

1. Sonntag im Advent – 3. Dezember 2023

A Vorbemerkungen

Begegnet man den Texten des Sonntags mit der Brille von Psalm 24, dem Predigttext, dann bekommt der Advent 2023 diese Farben: Gott, Schöpfer von Himmel und Erde, zieht ein in eine kleine Existenz im Tempel (Psalm 24) in die eines kleinen Jungen mit seinem ebenso jungen Eselchen (Sacharja 9). Gott begegnet zart und sanft. Sozusagen als Komplementärfarbe tritt mit der Herrlichkeit Gottes eine „fordernde Mächtigkeit“ ein, „die böses Handeln, Denken und Wollen nicht neben sich toleriert, sondern denjenigen scheitern lässt, der sich Gott ohne die notwendige innere Disposition und die äußere Tat zu nähern versucht“ (Deeg/Schüle). Eine Mächtigkeit, die den Kriegsbogen zerbricht (Sacharja 9). Gott begegnen ist nicht gefahrlos. Das macht den Advent zu einem anspruchsvollen Unternehmen. Aber nach 21 Monaten Krieg liegt in diesem dunklen Ton der Gottesbegegnung ein Trost.

B Angebote der Liturgie

Spruch: Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. (Sacharja 9,9b)

Psalm: Psalm 24 (EG.E 41)

Leitvers: I. Hosianna, dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt
in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! (Matthäus 21,9)

oder:

II. Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze!
Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. (Sacharja 9,9)

AT-Lesung: Sacharja 9,9–10 (Die Verheißung des messianischen Friedensreiches)

Epistel: Römer 13,8–12 (Die Liebe als Erfüllung des Gesetzes)

Lieder: Nun komm, der Heiden Heiland (EG 4)
Wie soll ich dich empfangen (EG 11)

Halleluja-Vers: Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes. *
Unser Gott kommt und schweiget nicht. (Psalm 50,2–3a)

Evangelium: Matthäus 21,1–11 (Jesu Einzug in Jerusalem)

Predigttext: = Psalm 24

Liturgische Farbe: violett

C Aussagen des Gottesdienstes

- a) Der **Wochenspruch** ist eine Verheißung und gibt das Thema des Sonntags an: Das Kommen eines gerechten und helfenden Königs. Am 1. Advent wird die Gemeinde diese Königsverheißung auf den erwarteten Christus beziehen.
- b) Der dreigliedrige **Psalm**, zugleich **Predigttext**, zeigt Gott zuerst in seiner Größe als Schöpfer (Vers 1–2). Nur wer in seinem Handeln, Planen und seiner Lebensenergie auf das Gute ausgerichtet ist, darf bei Gottes Einzug dabei sein (Vers 3–6). Gott zieht kultisch in den Tempel ein (Vers 7–10). Die Metapher vom Einzug aufnehmend zieht Gott in das Kleine (Tempel/Leben) und verändert es als neuer „Mitwohner“, macht es zu seinem Zuhause.

- c) Die **AT-Lesung** verstärkt die Aussage des Wochenspruches. Gott wird einen Frieden bringen, von dem die Welt schon bewegt wird, wenn sie nur von ihm hört. „Es gibt ein Raunen unter den Völkern, dass Friede sein wird . . . , auch wenn dieser Friede noch nicht wirklich 'da' ist“. Dieses Raunen bewegt sich . . . von einer Seite der Welt zur anderen“ (Deeg/Schüle).
- d) **Epistel:** Sich mit Planen, Handeln und ganzer Lebensenergie vorzubereiten auf Gott, entfaltet Paulus in seinen Konkretionen der Liebe.
- e) Das **Wochenlied EG 11** ist eine Meditation der Vorbereitung. Die Sängerinnen und Sänger spüren, dass sie unfähig sind, sich selbst auf die Gottesbegegnung vorzubereiten. Sie werden daran erinnert, welchen Trost Gott in Christus gibt. Ihnen wird Mut zum Leben gemacht, trotz Feindschaft, Schuld und Fluch. Diese Aussagen variieren und erweitern die aus Psalm 24. Das Wochenlied **EG 4** beschreibt den Einzug von Gottes Herrlichkeit als einen doppelten Umzug: von der himmlischen Kammer zu den Menschen und zurück in den Himmel. Dadurch verwandelt das neue Licht das Dunkel der Welt, und die Krippe wird der Ort, wo die Wohnungen von Himmel und Erde verschmelzen.
- f) Das **Evangelium** begleitet uns nach Jerusalem. Der Einzug Jesu in Jerusalem ist koloriert in den Farben der Sacharja-Worte. Hinzu kommt der Ton von Freude und Überschwang, der in den ernsten Tönen von Psalm 24 und Sacharja 9 bereits angeklungen ist, hier aber erzählerisch stark ist. Vorfreude auf Frieden, Licht und Herrlichkeit drücken sich im Verhalten der Jünger und Menschen aus.

D Vorschläge zur Gestaltung des Gottesdienstes

Vorschlag für den Ablauf des Gottesdienstes:

A Eröffnung und Anrufung

- Orgelvorspiel
- Votum und Gruß (siehe Anlage)
- Lied: Tochter Zion, freue dich (EG 13,1–2)
- Psalm 24 (EG 712)
- Gloria Patri
- Kyrie EG 178.12
- Gloria in excelsis
- Tagesgebet

B Verkündigung und Bekenntnis

- Lied: Macht hoch die Tür (EG 1)
- Evangelium
- Lied: Die Nacht ist vorgedrungen (EG 16)
- Predigt über Psalm 24
- Lied: Wie soll ich dich empfangen (EG 11)
- Nizänisches Glaubensbekenntnis (EG 805)
- Abkündigungen
- Fürbitten

C Abendmahl nach Ordnung der Gemeinde, mit

- Lied zur Gabenbereitung: Nun komm, der Heiden Heiland (EG 4)
- Danklied: Tochter Zion (EG 13.3)

D Sendung und Segen

- Segen
- Orgelnachspiel

E **Ergänzende Hinweise**

Am Ausgang können Kerzen, z.B. durch Kita-Kinder, verteilt werden, damit jede und jeder das Adventslicht mit nach Hause nehmen kann.